

DIE NIEDERGERNER



Dorfzeitung der Gemeinde Haiming

Berichte • Mitteilungen • Termine

18. Jahrgang

Nummer 86

22. Mai 2015

Niedergern-Kiesel 2015:

Auszeichnung für Alfred Reisner

Bei der Bürgerversammlung wurde der Niedergern-Kiesel, die höchste Auszeichnung der Gemeinde Haiming, zum 11. Mal vergeben. Der diesjährige Preisträger ist Alfred Reisner.

1978 wurde er erstmals in den Gemeinderat gewählt und übte dieses Amt 30 Jahre aus; von 1996 bis 2002 war Alfred Reisner auch 3. Bürgermeister. Er ist Gründungsvorsitzender der Haiminger SPD und jetzt seit mehreren Jahren engagierter Schriftführer des Altmännervereins Haiming.

Aber nicht allein wegen dieser mit Jahreszahlen belegbaren Aktivitäten votierte der Gemeinderat für ihn als Preisträger, sondern wegen seiner ganz persönlichen Art. Bürgermeister Beier sagte dazu in seiner Laudatio:

„Er bekommt den Niedergern-Kiesel als Mensch Fredi Reisner, einfach dafür, wie er ist und was er dadurch für uns ist.

Der Fredi ist ein äußerst zuverlässiger Mensch und er steht zu seinen Überzeugungen. So war es damals bei der Kindergartenentscheidung und auch danach noch oft, wenn es in Sachfragen zugespitzt zuring. Er

ist nie ein Fähnlein im Wind, aber auch kein Debattierer, der andere überzeugen will – nein, er hat seine Meinung und das große Talent, diese mit ein, zwei Sätzen deutlich zu machen.

Der Fredi ist durch und durch ein politischer Mensch – nicht ein Saison- oder Parteipolitiker, sondern politisch im besten Sinn des Wortes: Sich einsetzen für die Gemeinschaft und mit dem eigenen Tun etwas bewirken wollen.

Dieses Wirken von Alfred Reisner geht weit über den Gemeinderat hinaus: Er war politisch in seiner Arbeit als Betriebsrat und Gewerkschaftler, er war politisch in seiner Verantwortung für die SPD, er war und ist politisch in seiner Aktivität in den Haiminger Vereinen, jetzt beim Altmännerverein.

Und vor allem: Er war und ist politisch im Umgang mit den Menschen. Wer kennt ihn nicht, wenn er mit seinem Radl die Runden dreht oder zum Kramer zum Einkaufen geht oder am Friedhof unterwegs ist oder seine Ausflugsfahrten unternimmt. Immer und überall begegnet er den Menschen und er hat das große Talent, ihnen, den bekannten

Inhalt

Niedergern-Kiesel 2015	1
Neue Preise für das Wasser	2
Unternehmen im Niedergern	3
Gemeindenachrichten	4
Termine und Fundgrube	5
Grundwasserentnahme durch Wacker	6
Fragen zum schnellen Internet	7
„Schuasta Wasti“ der Vierte	8

oder auch unbekanntem sofort nahe zu sein. Er weiß das richtige Wort, sagt den entscheidenden ersten Satz, so dass der andere spürt: Da ist einer, der interessiert sich für mich, was ich tue, wie es mir geht, was mich bewegt. Der Politiker würde reden und überzeugen wollen; der politische Mensch, so wie es der Fredi Reisner ist, hört eher zu, fragt nach und nimmt mit. Oft auch Sorgen und Lasten der Menschen, ihre Anliegen und Wünsche – denen fühlte sich dann Fredi Reisner in seinen Handlungen und Entscheidungen verpflichtet. So war und ist er den Menschen wirklich nahe.“

Weiter schilderte der Bürgermeister den Preisträger Alfred Reisner als treuen Menschen und erwähnte dabei, dass er auch in den sechs Jahren, in denen er nicht im Gemeinderat war, zuverlässig in der Redaktion der NIEDERGERNER weiterarbeitete, der er auch heute noch angehört.

Und weiter heißt es in der Laudatio: „Ich erlebe, wie er Anteil nimmt beim Tod eines Menschen – kaum eine Beerdigung, bei der er nicht dabei ist und wie er das Andenken an diese Menschen buchstäblich mit sich trägt in Form des Sterbebildes.“

Abschließend sagte der Bürgermeister: „Und – da geht es Euch bestimmt genauso wie mir – es gibt Menschen, denen begegnet man gerne, in deren Nähe fühlt man sich einfach wohl.“

Alfred Reisner ist für uns ein solcher Mensch und deswegen bekommst Du den Niedergern-Kiesel 2015.“

Auch wir von der Redaktion der NIEDERGERNER sagen: Herzlichen Glückwunsch Fredi!



Alfred Reisner mit dem Niedergern-Kiesel 2015.

Foto: Josef Pittner

wb

Unser Trinkwasser wird teurer

Schwerpunktthema bei der Frühjahrsversammlung des Wasserzweckverbandes war der zukünftige Wasserpreis.

Dieser wird immer für vier Jahre festgesetzt. Die Preiskalkulation, die durch einen externen Sachverständigen erfolgt, betrachtet jeweils die vergangene und die zukünftige Vierjahresperiode, heuer also den Zeitraum von 2011 – 2019.

Das Hauptproblem, mit dem der Wasserzweckverband derzeit zu kämpfen hat, ist die zunehmende Reparaturanfälligkeit der Infrastruktur. Hauptkostenverursacher ist das inzwischen fast 50 Jahre alte Leitungsnetz. Bei grundlegenden Straßensanierungen in den Mitgliedsgemeinden will man deshalb zukünftig auch das Wasserleitungsnetz erneuern. Dies verursacht natürlich einen erheblichen Finanzbedarf. Auf Rücklagen kann man dabei nicht zurückgreifen. Der Haushalt des WZV war bisher immer auf „Kante genäht“, der Wasserpreis orientierte sich stets am unteren Level.

Die Grundsatzentscheidung, die heuer zu treffen war, lautete also: Wird der Wasserpreis allein nach den Gesteungskosten kalkuliert und sämtliche Reparaturen und Investitionen werden fremdfinanziert oder werden Reparaturen und Investitionen in das Leitungsnetz über den Wasserpreis mitfinanziert.

Der entscheidende Nachteil der Fremdfinanzierung ist, dass man eine hohe Verschuldung aufbaut und das finanzielle Problem auf die kommenden Generationen verlagert. Denn je nach Ab-

schreibungssatz dauert die Wiederbeschaffung des Geldes 40 – 50 Jahre. Eine Finanzierung der Reparatur- und Investitionskosten über den Wasserpreis erhöht diesen aber deutlich.

Trotz dieser Problematik hat sich die Versammlung der Verbandsräte einstimmig für die Variante ohne Verschuldung entschieden. Die Grundgebühr bleibt unverändert. Die neuen Gebühren und Beiträge (siehe Tabelle) gelten ab dem 1. Juli 2015 und bleiben bis zum 30. Juni 2019 konstant.

Eine Staffelung des Wasserpreises, was speziell den Großverbrauchern zugutekäme, ist rechtlich nicht möglich.

Mancher WZV-Kunde wird jetzt sicher, neben der Ausschöpfung von Einsparpotential, auch über alternative Lösungen bei der Beschaffung von Brauchwasser nachdenken.

Bei aller kritischen Betrachtung der doch sehr massiven Preiserhöhung sollte man sich immer vor Augen halten, dass man 1000 Liter von dem qualitativ hochwertigen und regelmäßig geprüften Grundnahrungsmittel Wasser für 1,76 € frei Haus geliefert bekommt.

Noch ein wichtiger Hinweis: Plant ein Wasserabnehmer den Einbau einer Brauchwasseranlage, muss er dies dem Wasserzweckverband anzeigen und die Anlage gegen Gebühr vom WZV abnehmen lassen. Grund: Es müssen zwei komplett voneinander getrennte Wasserkreisläufe sein. Brauchwasser darf nicht mit Trinkwasser in Berührung kommen. *uhk*

Die Wasserpreise in der Übersicht

Verbrauchsgebühr („Wasserpreis“)	1,76 €/m³
Grundgebühr pro Jahr (richtet sich nach dem max. Dauerdurchfluss des Wasserzählers)	bis 4 m ³ /h = 65 € (Standardwasserzähler) (bis 10 m ³ /h = 82 €; bis 16 m ³ /h = 92 €; bis 25 m ³ /h = 500 €)
Herstellungsbeitrag	0,69 € pro m ² Grundstücksfläche 7,73 € pro m ² Geschossfläche
Verbrauchsgebühr (für bewegliche Zähler)	2,02 €/m³ („Bauwasserpreis“)

Unsere Glosse:

Der Wauwau

Freitagabend, 18:30 Uhr, rote Abendsonne, kein Wind, eine aus Haiming in die Landschaft hinausführende Straße. Ein Herrchen geht mit seinem Hund Gassi. Es entwickelt sich folgende Konversation: Ja, Waldi, du bist aber ein Braver, jaja, ein ganz ein Braver, ja wo iss er denn, ja so ein Braver. Ja, Waldi, iatz mach amoi dei Wurschti, ja heid geht's wieda schwer, ja host wieda zvui gfressn, ja druck nu Waldi, bist a ganz a Braver. Ja, schaug, Waldi, so a scheens Wurschti, iatz iss ja doch ganga, mei is des ein großes Wurschti wordn, jaja, bist scho brav. Mit stolz geschwellter Brust ziehen Waldi und Herrli ein wenig weiter, vorbei an den herrlichen Wurschtis von anderen Waldis und anderen Herrlis. Es ist ein Traum für jeden Hundebesitzer, welches schöne Wurschti der Waldi doch kann. Das Wurschti vom Waldi nimmt der Herrli natürlich nicht mit,

weils doch so schön in der Landschaft steht und jetzt in den wärmenden Sonnenstrahlen ein wunderbares Dufti macht. Wie langweilig wäre doch so ein Straßenrand ohne die Wurschtis von den Waldis!

Ganz besonders interessant ist es natürlich nach der Winterzeit. Wenn der Schnee weg ist und die Schätze des Straßenrands frei gibt. Ein herrlicher Anblick. Und jeder Landwirt freut sich über alle Maßen, dass sein frisches Gras für die Kühe gewürzt ist. Dass da manchmal der Tierarzt kommen muss, weil zuviel Würze im Gras war oder die Milch nicht brauchbar ist – wen kümmerts. Ist doch nur wegen dem Waldi seinem schönen Wurschti.

PS: Eine kleine Tüte und ein bisschen Verantwortungsbeusstsein würde vielen in der Gemeinde das Leben leichter machen!

Ein Hundeliebhaber

Bericht für Gemeinderat

Die Solargemeinde Haiming:

In insgesamt 331 PV-Anlagen wurde bei einer installierten Leistung von 5.273,82 kWp eine abgerechnete Gesamtmenge von 4.844.124 kWh Strom erzeugt. Das ergäbe rechnerisch 1.974 kW pro Einwohner.

Das erste Treffen des **AK Gemeindeentwicklung-Energie** mit dem Energiecoach Andreas Huber, Coplan AG, war am 11. Mai im Rathaus. Eingeladen waren die Mitglieder des Gemeinderates, der Vorstand der EnerGen und weitere Personen, die in der Gemeinde in Sachen Energie aktiv sind. In dieser ersten Runde ging es um eine kurze Bestandsaufnahme und um die Frage, wo gibt es Potentiale und Ideen für Strom- und Energieeinsparung. Im Mittelpunkt stehen dabei die kommunalen Einrichtungen und Gebäude, so z.B. der Stromverbrauch im Bereich Abwasserbeseitigung und die

Wärmeerzeugung im Unteren Wirt, in der Alten Schule und Kindergarten in Niedergottsau. Angesprochen wurde auch die Frage, ob zur Nutzung der industriellen Abwärme nicht politische Vorgaben notwendig sind und welche Möglichkeiten es in Sachen E-Mobilität in der Gemeinde geben kann. Der im Rahmen des Förderprogramms bezahlte Energiecoach wird jetzt aus den Daten, Vorstellungen und Wünschen Konzeptvorschläge erarbeiten, die dann beim nächsten Treffen am 22. Juni besprochen werden. Bis Jahresende soll es einen konkreten Maßnahmenkatalog geben.

Am 11.5.2015 begann die Firma Henghuber mit den Arbeiten an der Westfassade des Unteren Wirts, am 12.5.2015 begannen die Sanierungsarbeiten der Fa. Babic an der Schwaigerstraße.

Fortsetzung Seite 3

Unsere Serie: Niedergerner Betriebe stellen sich vor

Gasthaus Mayrhofer Niedergottsau

Die Familie Mayrhofer sagt allen Gästen aus nah und fern ein herzliches Grüß Gott im Gasthaus Mayrhofer in Niedergottsau mit Biergarten und Kegelbahn. Das Gasthaus kann auf eine große Geschichte und lange Tradition zurückblicken. Die Gaststätte wurde 1850 von Johann Wimmer und Anna Maria Meindl gegründet. Im Jahr 1877 erwarb Josef Rauschecker die Gaststätte und landwirtschaftlichen Besitz für 28929 Mark. 1901 heirateten Georg Mayrhofer und Anna Rauschecker, die Tochter von Josef Rauschecker. Im gleichen Jahr wurde die Gaststätte neu gebaut und ein Jahr später folgte die Holzkegelbahn. Im Jahr 1954 übernahm Josef Mayrhofer die Geschichte der Gaststätte und die Landwirtschaft, bis er 1981 sei-

ner Nichte Hedwig Mayrhofer das Anwesen übergab. 1987 wurde der Biergarten gebaut. Es folgte 1994 die Renovierung des Saales und 2001 die Pensions-Erweiterung.

Bis 13.09.2015 gibt es folgendes Sommerprogramm: Dienstags ist Grillabend von 18.00 bis 20.30 Uhr, Donnerstags gibt's das Holzofenbrat ab 19.00 Uhr und Sonntags das bekannte Bratenbuffett von 11.00 bis 13.30 Uhr.

Die Öffnungszeiten sind: Montag ab 17.00 Uhr, Dienstag ab 11.00 Uhr, Donnerstag bis Sonntag ab 11.00 Uhr. Mittwoch ist Ruhetag. Warme Küche gibt es von 11.00 bis 14.00 Uhr und von 18.00 bis 21.00 Uhr.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste und wünschen einen guten Appetit.



Gemütlichkeit im Garten unter den Kastanien.

Foto: Josef Pittner

Fortsetzung von Seite 3:

Bericht ...

In einem **Gespräch mit dem Elternbeirat** hat der Bürgermeister die Planungen zu den Schulsportanlagen erläutert. Sobald wie möglich soll entschieden werden, ob die Anlagen erneuert und im Höhenprofil der neuen Sporthalle angeglichen werden oder der bestehende Hartplatz erhalten und lediglich saniert werden soll. In der Diskussion brachten die Elternbei-

ratsmitglieder viele Argumente dafür, dass eine Erneuerung die bessere Lösung ist.

Zu den Grünflächen äußerten sie den dringenden Wunsch, diese zu erhalten, da es für die Pause und auch als Bolzplatz in der Freizeit eine für die Kinder wichtige Fläche ist. Weil es für beide Nutzungen für die Kinder praktisch keine örtliche Alternative gibt, wollen die Eltern dieses Anliegen auch mit einer Unterschriftensammlung deutlich machen.

wb

Alles rund ums Fahrrad



Seit 2013 gibt es am Angererweg 2 den kleinen Haiminger Ein-Mann-Betrieb „Niedergerner Fahrzeugteile“, dessen Inhaber Ludwig Eisenschink sein Angebot stetig erweitert und den Kundenwünschen anpasst. Dahinter verbirgt sich in erster Linie die Idee, ein kleiner aber jederzeit ansprechbarer Helfer in der Not für alle großen und kleinen Radfahrer zu sein. Vorrätig sind stets Schläuche und Mäntel in fast allen Größen. Eine umfangreiche Palette von Fahrradteilen wie Beleuchtung, Lenkergriffe, Sattelstützen sowie Verschleißteile (z.B. Ketten und Kassetten) in den gängigsten Größen und in bester Qualität runden das Sortiment ab. Darüber hinaus werden spezielle Kundenwünsche ebenso erfüllt wie diverse Serviceleistungen. Sie erhalten neben der Beratung auch

- Anpassung Ihres Fahrrades (z.B. Lenkererhöhung, Feder-sattelstütze, ergonomische Griffe)
- Optimierung für jeweilige Einsätze (z.B. Änderung der Übersetzung, Änderung der

Bremse)

- Urlaubs-Check vor großen Touren (z.B. Schaltung einstellen, Achter entfernen)
- Sicherheitsausrüstung (z.B. Fahnen für Kinderräder, Stützräder, Reflektoren)
- Fahrradzubehör (z.B. Lenker-taschen, Fahrradpumpe, Schutzbleche, Gepäckträger)

Alte oder lange nicht mehr genutzte Fahrräder auf Vordermann bringen? Kein Problem! Dies schont die Umwelt und macht Groß wie Klein mit wenig Aufwand in kürzester Zeit wieder mobil. Zudem gibt es ausführliche und hilfreiche Informationen zur Wartung und Instandhaltung, ebenso die dafür erforderlichen Reinigungs- und Schmiermittel.

Darüber hinaus kann man für den Urlaub oder das Wochenende auch einen Fahrradträger (max. drei Fahrräder, zur Befestigung an der Pkw-Anhängerkupplung) gegen eine geringe Leihgebühr mieten.

Geregelte Öffnungszeiten gibt es keine, denn Pannen oder Defekte richten sich nicht nach solchen. Zudem wird derzeit der kleine Betrieb nur nebensächlich betrieben. Wer ein Problem oder Ersatzteilbedarf hat, kommt einfach vorbei oder vereinbart unter der Mobilrufnummer 0151/61619997 bzw. Mailadresse sagseisi@gmail.com einen Termin.



Abschied von Simone Steinfeldner: Sie war seit Dezember 1988 Mitarbeiterin in unserer Gemeinde und wechselt jetzt zum 1.6.2015 ins Einwohnermeldeamt der Stadt Burghausen. Wir sagen Danke und wünschen ihr Alles Gute.

Foto: Wolfgang Beier



Telefon: 98870

Hauptstraße 18

Email: gemeinde@haiming.de

Mitteilungen des 1. Bürgermeisters und der Gemeindeverwaltung

In der Welt zu Hause - In Haiming dahoam Baugrundstücke in Haiming-West

Im neuen Baugebiet Haiming-West (Am Zehentweg) verkauft die Gemeinde einen Teil ihrer 20 Grundstücke für die Bebauung mit einem Einfamilienhaus und ein Grundstück für die Bebauung mit einem Doppelhaus. Die kleinste Parzelle ist 479 m², die größte 877 m² groß. Der Verkaufspreis liegt bei 95,00 € pro m² Grundstücksfläche. Die Erschließungskosten belaufen sich auf ca. 30,00 – 35,00 € pro m². Ab sofort können Sie sich

schriftlich bei der Gemeinde um ein Baugrundstück bewerben. Wir bitten Sie bei Ihrer Bewerbung auch Ihre familiäre und berufliche Situation zu beschreiben. Die planerische Darstellung des Baugebiets können Sie auf der Homepage der Gemeinde unter haiming.de/Baugebiete sehen. Sollten Sie Fragen dazu haben, können Sie gerne Erwin Müller vom Bauamt der Gemeinde unter 9887-13 anrufen.

Schöner Humus abzugeben

Im Baugebiet Fahnbacher Str./Süd (Mühlbachweg) lagert Humus. Diesen verkauft die Gemeinde für 5,00 € pro m³. Für die Beladung steht für Sie am

Samstag, den 13.06.2015 von 9.00 bis 11.00 Uhr ein Bauhof-Mitarbeiter mit Lader bereit. Reservierungen sind bei Erwin Müller unter 9887-13 möglich.

Erhöhung Kanalherstellungsbeitrag

Der Kanalherstellungsbeitrag musste neu kalkuliert werden, weil insbesondere durch die Erschließung der neuen Baugebiete wesentliche Änderungen bei den Kalkulationsgrundlagen eintreten. Der Beitrag ist für den erstmaligen Anschluss an die Kanalisation zu zahlen bzw. bei Änderungen in den Geschoßflächen, beispielsweise bei Anbauten. Bis 30.06.2015 gilt ein Beitrag von 10,16 € pro m² Geschoßfläche. Ab 01.07.2015 wird der Beitrag deutlich höher ausfallen, voraussichtlich 14,85 € pro m² Geschoßfläche. Maßgebend für den Beitragssatz ist nicht der Zeitpunkt des Bescheidserlasses durch die Gemeinde Haiming, sondern der Zeitpunkt des Entstehens der Beitragspflicht. Die Beitragspflicht entsteht mit der Fertigstellung eines Gebäudes oder dem Eintritt des Baurechtes für ein unbebautes Grundstück. Wenn Sie also Ihre Baumaß-

nahme bis 30.06.2015 fertigstellen können und dies bitte auch gleich bei der Gemeinde bei Herrn Müller melden, dann kommen Sie noch in den Genuss des niedrigeren Beitragssatzes. Alle späteren Fertigstellungen werden mit 14,85 €/m² Geschoßfläche veranlagt. Übrigens: Den Beitragssatz von 14,85 € pro m² Geschoßfläche hatten wir schon einmal und zwar vor der Absenkung auf 10,16 €. Die damalige Absenkung war möglich, weil durch das Industriegebiet (sehr hohe Geschoßfläche) und die Kanalisierung der Außenbereiche (welche mit öffentlichen Geldern gefördert wurde) positive Wirkungen auf das Verhältnis zwischen Investitionen und Flächenzuwachs entstanden sind. Diese positiven Wirkungen haben wir in den nächsten Jahren nicht zu erwarten, da die Kanalisierung von neuen Baugebieten nicht förderfähig ist.

Ambulant betreute Wohngemeinschaften und Nachbarschaftshilfe

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels werden alternative Wohnformen zu stationären Einrichtungen, in denen die Menschen selbstbestimmt auch mit zunehmendem Pflege- und Hilfebedarf bis zum Lebensende leben können, immer wichtiger. Eine alternative Wohnform sind ambulant betreute Wohngemeinschaften im Sinne von Art. 2 Abs. 3 Satz 3 Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (PfleWoqG). Hier ziehen bis zu max. 12 Pflegebedürftige zusammen, um in einer Wohnung gemeinsam zu leben und sich externe frei wählbare Pflege- und Betreuungsleistungen einzukaufen. Im Gegensatz zu stationären Einrichtungen der Pflege entscheiden hier die Mieterinnen und Mieter bzw. deren Angehörige, organisieren das Zusammenleben und kaufen sich ggf. gemeinsam die notwendigen Leistungen ein. Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege stellt für den Aus- und Aufbau ambulant betreuter Wohngemeinschaften für ältere Menschen ein Förderprogramm auf. Nähere Informationen hierzu sind bei der Koordinationsstelle „Wohnen im Alter“: www.wohnen-alter-bayern.de; Tel. 089/ 20 18 98 57 Die örtlich zuständige Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen berät Sie zu ambu-

lant betreuten Wohngemeinschaften:

www.stmgp.bayern.de/pflege/fqa

Auch das BRK bietet ein Beratungsangebot für Wohnungsanpassung. Frau Jutta Gölkel ist die Wohnberaterin und von Montag bis Freitag (jeweils von 8:30 bis 11:30 Uhr) unter der Nummer 08671/5066-747 zu erreichen.

Bezüglich Nachbarschaftshilfen gibt es unterschiedliche Organisationsformen. Am einfachsten ist die Nachbarschaftshilfe, welche ohne Organisation zwischen den Menschen stattfindet. Allerdings werden hierbei nicht alle Hilfebedürftigen Bürgerinnen und Bürger erreicht. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer könnten jedoch wichtige Dienste wie z.B. Besuchsdienste, Einkaufsservice, Bring- und Abholdienste, Hilfe im Garten oder beim Winterdienst usw. anbieten. Unsere örtlichen Vereine sind hier schon auf vielfältige Art und Weise tätig (Altmännerverein, Frauenbund, Mütterverein, Kirche, Sportverein, Schützenvereine usw.). Wenn Sie Zeit und Lust haben, sich stärker in der Nachbarschaftshilfe zu engagieren, dann wenden Sie sich bitte zunächst an unsere Vereine und wenn hier nichts Passendes dabei ist an die Gemeinde Haiming.

Friedhof- und Parkplatzzufahrt zwischen Rathaus und Kirche

Besonders bei Beerdigungen oder bei größeren kirchlichen Festen passiert es immer wieder, dass diese Zufahrt zugesperrt und mit Fahrrädern vollgestellt ist. Dabei wird leider übersehen, dass hinter dem Rathaus der

Parkplatz für die Gemeindeangestellten ist. Zudem braucht diesen Weg auch das Bestattungs-Unternehmen als Zufahrt für den Friedhof. Die Gemeinde bittet um entsprechende Rücksicht.

Termine

Juni

1. Montag PGR Haiming: Bibelkreis
20.00 Uhr, bei Elisabeth Herleder
7. Sonntag BBV Haiming: BBV Grillfest
19.30 Uhr, Lagerhaus Bruckner, Haiming
12. Freitag Bund Naturschutz, Kreisgr. Altötting:
Kinder GEO-Tag Auwald und Salzachdamm
Artenbestimmung von Tieren und Pflanzen mit
Kindern; vom Sportplatz aus den Schildern folgen.
15.00 Uhr, Haiminger Au, Leitungstrasse
13. Samstag Bund Naturschutz, Kreisgr. Altötting:
GEO-Tag Auwald und Salzachdamm
Artenbestimmung von Tieren und Pflanzen; einfache
Verköstigung vor Ort; vom Sportplatz aus den
Schildern folgen.
9.00 - ca. 15.00 Uhr, Haiminger Au, Leitungstrasse
14. Sonntag KDFB Haiming: 50 Jahre KDFB Haiming
18. Donnerstag Altmännerverein:
Tagesfahrt nach Sammarei - Ortenburg
8.00 Uhr, Abfahrt Haltestelle Neuhofen
20. Samstag Freizeitgruppe Niedergottsau: Sonnwendfeuer
19.30 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
24. Mittwoch Altmännerverein:
Monatsversammlung mit Ehrungen
14.00 Uhr, Gasthaus Bonimeier, Niedergottsau
25. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
26. Freitag FF Niedergottsau: Kameradschaftsabend
19.30 Uhr, Feuerwehrhaus Niedergottsau
27. Samstag FF Piesing: Peter- und Paulfeuer
19.00 Uhr, beim Erlacher, Oberviehhausen
28. Sonntag Pfarrgemeinde: Pfarrfest in Niedergottsau
11.00 Uhr, Alte Schule, Niedergottsau
- 29.6. - 4.7.
Mo - Sa ASPC Holzhausen: Hannibalschießen
Eingeladen sind alle Gemeindebürger; Anmeldung:
aspc.holzhausen@web.de
19.00 - 22.00 Uhr, Vereinsheim Holzhausen

Juli

3. Freitag FeinHerb: Biergartenfest mit Room Nr. 8
mit Schmankerln vom Grill und Livemusik
18.00 Uhr, Biergarten Mayrhofer, Niedergottsau
5. Sonntag Pfarrei Haiming: Pfarrfest nach dem Gottesdienst
10.00 Uhr, Gottesdienst; Pfarrgarten Haiming
Bei Regen ist der Gottesdienst in der Kirche, das
Pfarrfest im Saal Unter Wirt.
11. Samstag ASPC Holzhausen: Hannibalfest
19.00 Uhr, Eröffnung durch die Böllerschützen;
Vereinsheim Holzhausen
25. Samstag FF Niedergottsau:
Weinfest mit der Band „Centerstage“
17.00 Uhr, Dorfplatz Niedergottsau
26. Sonntag Sturmschützen Piesing: Gartenfest
alljährlicher Frühschoppen mit Spanferkel
11.00 Uhr, Biergarten, Schlosswirtschaft Piesing

29. Mittwoch Frauen- und Mütterverein:
Gottesdienst - Annafeier
19.00 Uhr, Kirche Niedergottsau; anschl. Einkehr
30. Donnerstag Gemeinderatssitzung
19.00 Uhr, Sitzungssaal, Rathaus Haiming
- 31.07.-02.08. Freitag KJG Niedergottsau: Kinderzeltlager
14.00 Uhr, Sportplatz Niedergottsau
31. Freitag Falkenschützen Niedergottsau:
Grillfest für Mitglieder
18.30 Uhr, Platz neben Gasthaus Mayrhofer

Wenn Sie Ihre Termine in der NIEDERGERNER veröffentlichen wollen,
tragen sie diese bitte auf der Homepage unter Termine ein.

50 Jahre Frauenbund Haiming 14. Juni 2015

- ab 8.00 Uhr Möglichkeit zum Weißwurstfrühstück
im Saal Unterer Wirt
- 9.30 Uhr Aufstellung zum Kirchengzug
- 10.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Stephanus
Haiming mit Domkapitular Manfred Ertl
- anschl. Festzug zum Saal Unterer Wirt
- ca. 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
Grußworte und Festansprachen
Gemütliches Beisammensein
- ca. 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Die Vorstandschaft des Frauenbundes
freut sich auf Euer Kommen.



Fundgrube

- Gebrauchte **Betonmischmaschine** zu verschenken (☎ 501).
- Elektrische **Kasten-Nähmaschine** günstig abzugeben (☎ 8749).
- Komplette **Reiterbekleidung** für Kinder-Größe 170 günstig abzugeben. Sowie ein **Glasgewächshaus**, 1,5m x 2m, zu verschenken (☎ 749657).

Wenn Sie etwas suchen oder herzugeben haben – ein Anruf bei
Redaktionsmitglied Alfred Reisner genügt: Tel. 1477.

Impressum

DIE NIEDERGERNER erhält jeder Haushalt in der Gemeinde Haiming.

Herausgeber: Gemeinde Haiming, Hauptstr. 18
verantw. 1. Bürgermeister Wolfgang Beier

Haiming im Internet: www.haiming.de

Redaktion:

Wolfgang Beier (wb), Martin Beier (mb), Felix von Ow (fo), Josef Pittner (jop), Alfred Reisner (ar), Karl Unterhitzenberger (uhk)

Anfragen und Anträge aus der Bürgerversammlung

Konrad Auer kritisierte die Pflasterstellen in der Innstraße und stellte den Antrag, bei der nächsten Straßensanierung das Pflaster durch Asphalt zu ersetzen. Dem Antrag hat die Bürgerversammlung mehrheitlich zugestimmt. Er muss deshalb innerhalb der nächsten 3 Monate vom Gemeinderat behandelt werden.



Erhard Vogt beklagte sich über den zukünftigen Wasserpreis und fühlt sich über die bevorstehende Erhöhung schlecht informiert. Er erwarte eigentlich eine detaillierte Aufstellung, warum und weshalb es dazu gekommen ist. Der Verbandsvorsitzende **Georg Strasser** erläuterte kurz, wie der Wasserpreis kalkuliert wird und verwies auf den erheblichen Sanierungsbedarf des Leitungsnetzes.

Christine Seitz sprach das Thema Grundwasserentnahme

durch die Fa. Wacker an. Sie kritisierte, dass sie diese Information der Tageszeitung entnehmen musste. Bürgermeister **Beier** verwies auf die Info-Veranstaltung der Wacker-Chemie am 18. Mai in Neuhofen und das Monitoring, bei dem 5 Jahre lang die Auswirkungen untersucht werden. Er betonte außerdem, dass die Entscheidung in dieser Angelegenheit nicht bei der Gemeinde sondern beim Landratsamt und dem Wasserwirtschaftsamt liegt. Laut **Georg Strasser** hat der Wasserzweckverband in dieser Angelegenheit Bedenken angemeldet.

Zusätzlich sorgte sich **Christine Seitz** noch um die Straßenbreite am „Neuhauser Berg“. Die Stelle sei sehr gefährlich.

Sebastian Erlacher berichtete über Probleme beim Schülertransport von und zur Schule in Burghausen. Es stehen häufig zu wenige Taxis für den Transport zur Verfügung. Die Schüler bleiben an den Haltestellen zurück und müssten sich selbst um eine Fahrgelegenheit bemühen. Geschäftsleiter **Straubinger**: Stundenplan ist teilweise wie ein „Schweizer Käse“.

In engerer Abstimmung mit dem Schulsekretariat wurde ein detaillierter Fahrplan mit Kleinbus bzw. Taxis erstellt. Er will wegen der aktuellen Problematik mit der Schule Kontakt aufnehmen



Die Bürgerversammlung 2015 hatte einen guten Besuch.

Fotos: Josef Pittner

Wacker braucht Grundwasser: Genehmigung für Entnahme von 1,3 Mio m³ pro Jahr erteilt

Wie bereits vor zwei Jahren dem damaligen Gemeinderat durch ein Team aus Fachleuten um Werksleiter Dr. Gilles mitgeteilt, hat Wacker ein Problem bei der Bereitstellung von sogenanntem „Prozesswasser mit definierter Qualität“ (VE-Wasser), welches vor allem für die Herstellung von hochreinen Siliciumscheiben gebraucht wird. Die bisherige Quelle für dieses Wasser, der Mühlbach aus Überackern, weist bereits seit einigen Jahren in den Sommermonaten Verunreinigungen durch biogene Verkalkung und Algenwuchs auf. Die problematischen organischen Verbindungen lassen sich mit der aktuellen Filtertechnik nicht ausreichend eindämmen. Eine entsprechende Aufbereitungsanlage müsste erst entwickelt werden und würde Wacker um die 10 Mio Euro kosten. Da diese Alternative als zu teuer erachtet wird, hat Wacker beim Landratsamt die Erhöhung der derzeitigen Jahresentnahme von 250.000 m³ Grundwasser aus dem Werksbrunnen B33 / KI/1 auf zukünftig 1,3 Mio m³, beschränkt auf das Sommerhalbjahr, beantragt und am 02.04.2015 die entsprechende Genehmigung erhalten. Ursprünglich wollte man sogar die doppelte Menge (2,6 Mio m³) beantragen. Es handelt sich um eine jederzeit widerrufbare beschränkte Erlaubnis, die rund 6 Jahre bis zum 31.12.2020 läuft. In dieser Zeit muss Wacker ein Monitoringverfahren durchführen, bei dem vor allem Grundwasser- und Oberflächenwasserdaten erfasst werden. Dazu wurden zwei neue Messpunkte am Stegbach und am Kressenbach eingerichtet. Unser Foto zeigt eine dieser Messstationen.

Das erfolgte Erlaubnisverfahren verlief ohne Umweltverträglichkeitsprüfung, da „erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen

nicht zu erwarten sind“ (entsprechende Unterlagen sind am Landratsamt Zi. 3.21 einsehbar). Erst wenn durch das bereits vor einem Jahr angelaufene Überwachungsverfahren negati-



Bereits seit einigen Monaten sieht man in der Neuhofener Au diese Messstationen. Sie liefern Daten zur Überwachung möglicher Umwelteinwirkungen

Foto: Felix von Ow

ve Auswirkungen, vor allem auf die Neuhofener Au, die mit einer Grundwasserabsenkung von geschätzt etwa 25 cm betroffen sein dürfte, ausgeschlossen werden können, wird Wacker eine endgültige Erlaubnis (erneutes Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung) zur Grundwasserentnahme beantragen. Parallel werden laut Wacker die Bemühungen fortgesetzt, eine technisch und wirtschaftlich umsetzbare Lösung zu finden, um das Oberflächenwasser aus Überackern weiterhin ganzjährig nutzen zu können.

Am 18. Mai (kurz nach Redaktionsschluss) findet eine Informationsveranstaltung zu diesem Thema in Neuhofen statt, bei der Werksleiter Dr. Gilles mit einem Expertenteam das Grundwasserprojekt vorstellen und auf Fragen der Bevölkerung antworten wird.

fo

Fragen zum schnellen Internet

Was tut die Gemeinde um die EDV-Situation (schnelles Internet) zu verbessern?

Die Gemeinde beteiligt sich am Förderprogramm des Staates, hat im Haushalt 300.000 EUR für den Eigenanteil zur Verfügung gestellt und ist jetzt bereits im sog. Auswahlverfahren. Das heißt: Wir haben die Erschließungsgebiete für Breitbandversorgung festgelegt und die Firmen aufgefordert, Angebote abzugeben.

Wo soll das schnelle Internet kommen?

Rund 80% unserer Haushalte haben bereits die Möglichkeit, über Kabel Deutschland schnelles Internet zu bekommen. In den neuen Baugebieten verlegt Telekom auf eigene Rechnung Glasfaser und bietet damit Zugang zum schnellen Internet. Mit Ausnahme von wenigen Einzelgebäuden sind alle bisher nicht erschlossenen Gebiete in die Erschließungsgebiete aufgenommen worden, insbesondere Kemerting, Piesing, Viehhäuser, Daxenthal, Stockach. Wenn alles klappt, sind am Ende 99,5% der Häuser am schnellen Netz. Der genaue Plan steht im Internet (www.haiming.de – Breitband)

Werden neue Leitungen verlegt, um welchen Leitungstyp (Glasfaser, Koaxialkabel) handelt es sich dabei?

Wir geben für die Erschließungsgebiete Mindest-Datenleistungen vor, so für die oben genannten Orte 100 MBit Download. Dies ist derzeit nur mit Glasfaser zu erreichen. Wer hier also ausbaut, muss Glasfaser verlegen und zwar bis zum Haus (nicht nur Grundstück). Nur in angrenzenden Bereichen, wo jetzt bereits Kabel verlegt ist, wird wohl Koaxialkabel verlegt werden.

Werden die neuen Leitungen unterirdisch oder auf Masten verlegt?

Das entscheidet die Firma, die den Ausbaauftrag erhält. Aber aus den Vorgesprächen ergibt

sich, dass Leitungen auf Masten nur im Ausnahmefall verlegt werden.

Auf welches Netz (Telekom, Kabel Deutschland) werden die Leitungen geschaltet; kann man auch andere Telekommunikationsdienste (z. B. Vodafone) darauf nutzen?

Überall, wo über Förderung gebaut wird oder wo Telekom der sog. Grundversorger ist, kann der Vertrag zur Datenübertragung mit jedem Dienstleister abgeschlossen werden.

Welche Lösungen bieten sich für die Gebäude an, die nicht am Kabel angeschlossen werden?

Hier bleibt nur die Funklösung. Deswegen ist es ja so wichtig, dass Vodafone nahe Haiming den genehmigten Funkmast für LTE-Mobilfunk baut.



Foto: Wolfgang Beier

Welche Investitionssumme kommt auf die Gemeinde zu und wie hoch ist der Zuschuss?

Wenn das Auswahlverfahren abgeschlossen ist (in etwa zwei Monaten) kennt man die konkreten Zahlen. Maximal förderfähig sind 870.000 EUR; 30% daraus hat die Gemeinde zu tragen. Zum Glück werden die Glasfaserleitungen nach Burghausen und Marktlf von den Firmen eigenwirtschaftlich gebaut, sie kosten uns nichts.

Wann ist mit einer Umsetzung zu rechnen?

Wenn alles glatt geht, haben wir Ende 2016 fast überall schnelles Internet.

uhk/wb

Ferienprogramm 2015

Die Gemeinde/der Jugendreferent bittet die Vereine im Niedergern wieder um Beiträge zum Ferienprogramm. Termine und Aktionen können im Kalender auf der Gemeindehomepage eingetragen werden oder dem Jugendreferenten (nidi-

niedergern@gmx.de) oder an die Gemeinde (gemeinde@haiming.de) gemeldet werden. Beiträge die bis zum 14. Juli eingehen, können noch in der Ausgabe der nächsten NIEDERGERNER veröffentlicht werden.

Kinderreiten der Pferdefreunde

Zum wiederholten Male fand am ersten Osterferienwochenende das Kinderreiten der Pferdefreunde Haiming statt. War das alljährliche Event am Sandplatz in Daxenthal in den letzten beiden Jahren schon sehr gut besucht, folgten dem Aufruf diesmal so viele Pferdefreunde wie noch nie.

Und auch Petrus meinte es wieder mal gut und im herrlichen Sonnenschein wurde ab 10 Uhr Vormittag aufgebaut. Kabeltrommeln wurden zum Jokl Neuberger verlegt (Danke für den Strom :-), damit Kühlwagen und Kühlschränke ihren Dienst tun konnten, vielen Dank an Lagerhaus Bruckner für die kostenlose Leihe und natürlich auch für die Garnituren, die als Nächstes aufgestellt wurden.

Ein Zelt von Gilgenberger-Freunden umspannte den Essbereich. Hier wurden Kuchen und Kaffee angeliefert, auch hier ein großes Dankeschön an die vielen großzügigen Spender.

Der Grill war wiederum in Männerhand. 150 American Buns und selbstgemachte Burger Patties wurden bei Countrymusik von Hand geformt. Vielen Dank ans Gasthaus Bonimeier für 15kg Hackfleisch.

Während die ersten Burger bru-

zelen, Kaffee und Kuchen über die Theke gingen, kamen die Gäste eingetrudelt. In kürzester Zeit füllte sich das Gelände und die fünf Reitpferde waren ständig im Einsatz. Unaufhörlich drehten unsere Haiminger Pferde-Mädels ihre Runden mit den jungen Reiterinnen und Reitern im Westernsattel. Mehrmals wurden die Pferde ausgetauscht, bis gegen 16:00 Uhr das Ende viel zu schnell da war.

Bei einer Präsentation von Melissa Lohner, die Physiotherapie am Pferd vorführte, kamen auch die Pferdeliebhaber auf ihre Kosten. In eineinhalb Stunden veranschaulichte sie gesundes Reiten und die Zusammenhänge der Biomechanik an einem jungen Pferd. Selbst langerfahrene Pferdebesitzer waren von der Therapiemethode beeindruckt.

Bei Sonnenuntergang wurden die Bänke um das große Lagerfeuer gerückt. Axel, Basti, Bernhard und Bertl sorgten mit Blues- Harp, Slide-Guitar und Stimme für die richtige Atmosphäre. Als die letzten Scheite im Feuer verglühten wurden die Zelte für dieses Jahr abgebrochen.

Nochmal Dank an alle und: See you next eastern April 2016

Ingrid Koschorrek



Foto: privat

Menschen im Niedergern

Neues vom Sporthallenbau

Wie geplant hat am 15.4.2015 mit den Erdarbeiten der Sporthallenbau begonnen. Zunächst wurde die Zufahrt von der Fahnbacher Straße her verbreitert und auf dem Schulsportgelände der Lager- und Wendepplatz eingerichtet. Nicht geplant, aber notwendig, war eine zusätzliche Lagerfläche für Kiesaushub, da dieses Material zum Hinterfüllen wieder verwendet werden kann. Nach den Bauarbeiten wird der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt.

Zwei Überraschungen gab es beim Aushub: Es war zwar bekannt, dass beim Bau der Schulturnhalle das Gelände aufgefüllt worden war, bei den zur Bodenuntersuchung durchgeführten Schürfvversuchen und Bodenbohrungen war kein auffälliges Material festgestellt worden. Um aber sicher zu gehen, dass nur unbelastetes Material weggefahren und deponiert wird, sind jetzt nochmals Bodenproben genommen und untersucht worden. Die endgültigen Ergebnisse liegen noch nicht vor, aber der Bodensachverständige geht davon aus, dass die Deponierung in der Grube in Neuhofen problemlos möglich ist.

Der Aushub musste auch tiefer als geplant vorgenommen werden, weil nur so die notwendige Standfestigkeit für die Halle erreicht werden kann. Das bedeutet mehr Arbeits- und Materialaufwand. Die Erdaushubarbeiten machte die Firma Pinzl, jetzt ist bereits die Firma Porr aus Salzburg auf der Baustelle. Sie beginnt jetzt mit den Drainage- und Regenwasserableitungsarbeiten und dann geht es los mit der Bodenplatte. Bis jetzt sind die Arbeiten voll im Zeitplan.

Insgesamt wurden jetzt sieben Gewerke ausgeschrieben und vergeben: Erdarbeiten, Baumeisterarbeiten, Holzbau, Elektro, Heizung, Lüftung und Sanitär. Die Angebotspreise liegen im Schätzrahmen, teilweise auch darunter, so dass bis jetzt die Kostenentwicklung keine Sorgen bereitet. wb



Foto: Gemeinde

Die Planer auf der Baustelle: v.l. Architekt Florian Fischer, und Bauingenieur Harald Fuchshuber

Infofahrt

Die Energiegenossenschaft plant eine Infofahrt nach Dollnstein um das erst kürzlich in Betrieb genommene Fernwärmeprojekt zu besichtigen. Vertreter der Kommune, der Betreiber und der Planer stehen dabei für Fragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf eine informative Veranstaltung!

Termin: Samstag, 13. Juni 2015

Anfahrt in Haiming ca. 8.30 Uhr, Ankunft ca. 19.00 Uhr

Information und Anmeldung zur Fahrt bei

Josef Pittner, Tel.: 986993

„Schuasta Wasti“ der Vierte

Im Schuhhaus Mayer setzt sich eine Familientradition fort, zumindest was die Namensgebung betrifft. Die bisherigen Besitzer des Schuhhauses Mayer, beginnend vom Firmengründer Sebastian



Foto: J. Pittner

**Drei Generationen „Schuasta Wastis“ Anfang der Neunziger Jahre, aufgenommen in der Schuhwerkstatt.
Mitte: Firmengründer Sebastian Mayer, +1998,
links: Sebastian Mayer, +2013,
rechts Sebastian Mayer, Firmeninhaber**

Mayer bis zum heutigen Chef des Schuhhauses wurden alle auf den Namen Sebastian getauft. Darum war es nicht verwunderlich, dass auch der jüngste Spross, der Urenkel des Firmengründers so heißen sollte. Obwohl mehrere Namen zur Auswahl standen, entschieden sich die Eltern Astrid und Sebastian Mayer nach der Geburt ihres Erstgeborenen für die Namen Sebastian und Valentin. Über den Nachwuchs freuten sich nicht nur die Eltern, auch Freunde und Nachbarn schmückten das Haus und auf vielen Schildern stand geschrieben „da kloa Schuasta Wasti ist da“. Noch heute erzählt Vater Sebastian beeindruckt von dem unvergesslichen Erlebnis bei der Geburt seines Sohnes am 12. April. Noch am Abend zuvor waren er und seine Frau Astrid bei einem Theaterbesuch in Reischach. Doch schon in der Nacht kündeten schon erste Anzeichen die bevorstehende Geburt an. Am nächsten Tag ging alles sehr schnell und ohne Komplikationen sagt der glückliche Vater. Zuhause bestimmt nun der kleine Sebastian weitgehend den Tagesablauf und beansprucht die volle Aufmerksamkeit der Eltern. Wer den Schuasta Wasti kennt, mit welcher Hingabe er seine Rollen beim Theaterspielen ausfüllt, kann nachfühlen, wie fürsorglich er seine Vaterpflichten erfüllt. jop



Foto: J. Pittner

Die glücklichen Eltern Astrid und Sebastian Mayer mit ihrem Sohn Sebastian, Valentin